



Neues aus der AiF und ihren Forschungsvereinigungen

AiF-Newsletter 06/2018

Wirtschaftsminister Altmaier beim Innovationstag Mittelstand



Beim Rundgang über das Gelände: Bundesminister Altmaier (r.), AiF-Präsident Bauer (l.) und FEL-Geschäftsführer Dr. Volker Häusser

Unter dem Motto „25 Jahre Innovationsschau – 10 Jahre ZIM – 1 Tag Zukunft zum Anfassen“ fand am 7. Juni 2018 zum 25. Mal der Innovationstag Mittelstand des **Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)** statt. 300 Unternehmen und industriennahe Forschungseinrichtungen präsentierten bei strahlendem Sonnenschein 200 neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, deren Entwicklung das BMWi gefördert hat – insbesondere über das **Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)** und die von der AiF organisierte vorwettbewerbliche **Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)**.

Das alljährliche Technik-Open-Air bildet eine Begegnungsplattform für den Dialog zwischen Wissenschaftlern, Unternehmern, Politikern und interessierter Öffentlichkeit, darunter auch Schüler und Studenten. Es wird auf dem parkartigen Gelände der AiF Projekt GmbH in Berlin organisiert, die als Projektträger des BMWi auch die stärkste Säule des ZIM, die Kooperationsforschung, betreut. Zu den gezeigten Innovationen gehörten zum Beispiel eine tragbare Lunge für chronisch Kranke, selbstreinigende Abwasserrohre und ein E-Scooter für die urbane Elektromobilität.



PSSts Hirte (m.) und AiF-Präsident Bauer (l.) informieren sich an einem Stand.

1.800 Gäste bei strahlendem Sonnenschein

AiF-Präsident Professor Sebastian Bauer konnte als Hausherr über 1.800 Gäste auf dem Gelände der AiF in Pankow begrüßen. Er betonte, dass der Mittelstand von der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung, wie sie im Rahmen des Innovationstages ausgestellt wird, nachhaltig profitiere. Wer diese stärke, stärke auch den Mittelstand. Deswegen setze sich die AiF dafür ein, bis 2021 die jährlichen Fördermittel auf 300

Millionen Euro für die IGF und auf 700 Millionen Euro für das ZIM zu erhöhen. „Das ist kein dünnes Brett für uns, aber aufgrund der Bedeutung des Mittelstands für den Standort Deutschland und des Rückenwindes, den wir durch Expertenempfehlungen und von Politikerinnen und Politikern quer durch alle Parteien erfahren, sicherlich auch nicht utopisch.“, erklärte Bauer.



Im Anschluss eröffnete Christian Hirte, Parlamentarischer Staatssekretär (PStS) beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie und Beauftragter der Bundesregierung für Mittelstand und für die neuen Bundesländer, die Veranstaltung.

Mittelstand ist das Herz der deutschen Volkswirtschaft



Bundeswirtschaftsminister Altmaier

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier besichtigte die Ausstellung auf einem Rundgang und würdigte in seiner Rede das kreative und innovative Unternehmertum. „Der Mittelstand ist das Herz unserer Volkswirtschaft und die Unterstützungsangebote des BMWi tragen dazu bei, dass es kraftvoll schlägt. Die Innovationen, die wir heute hier bestaunen, sind ein Sinnbild der enormen Vitalität, Kreativität und Leistungsbereitschaft des deutschen Mittelstands. Und sie zeigen, dass es uns mit Programmen wie dem Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand erfolgreich gelingt, die Innovationskraft der Unternehmen zu stärken und

Ideen in die Tat umzusetzen. Unser Wohlstand beruht maßgeblich auf unternehmerischer Schaffenskraft. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft zu sichern, müssen wir auf den Mittelstand setzen. Die Förderprogramme des BMWi werden dabei weiterhin eine feste Säule sein, auf die unsere Unternehmerinnen und Unternehmen bauen können.“, sagte er in seiner Keynote.

Im Anschluss zeichnete Minister Altmaier besonders erfolgreiche Mittelständler und Industrieforscher aus Bayern, Berlin, Sachsen und Thüringen aus. Sie wurden für herausragende Forschungs- und Entwicklungsleistungen und die besonders erfolgreiche Nutzung der Ergebnisse ihrer im ZIM geförderten Projekte gewürdigt.

Partnering-Event, Speed Pitches und Vorträge



Gute Gespräche bei strahlendem Sonnenschein

Auf dem Innovationstag präsentierte das BMWi zudem weitere Unterstützungsmöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus seinem verzahnten Programmportfolio, etwa Angebote für Start-ups und aus dem Venture-Capital-Bereich. International orientierte Mittelständler konnten sich zur Anbahnung grenzüberschreitender Innovationsprojekte beraten lassen und an einem Partnering-Event der Netzwerke IraSME und CORNET teilnehmen. Die Initiativen verknüpfen nationale Förderprogramme verschiedener Länder miteinander, um transnationale FuE-Kooperationen zu erleichtern. Speed Pitches auf offener Bühne,

thematische Rundgänge sowie ein Vortragsprogramm zu mittelstandsrelevanten Themen wie Künstliche Intelligenz in KMU, Cyberkriminalität und strategisches Internetmarketing rundeten das inhaltliche Angebot ab.

Eine [Bildergalerie](#) vermittelt Eindrücke der Veranstaltung.

Mehr Tempo beim Transfer aus der Forschung in die Wirtschaft



AiF-Präsident Professor Sebastian Bauer zum Beschluss des Bundesberichts Forschung und Innovation 2018

In der vergangenen Woche hat die Bundesregierung den **Bundesbericht Forschung und Innovation 2018 (BuFI)** beschlossen. Forschung, Innovation, Bildung und Wissenschaft seien Quellen unseres Wohlstands, heißt es in dem zweijährig erscheinenden Bericht, der die verschiedenen Elemente des deutschen Forschungs- und Innovationsystems mit ihren Daten und Fakten vorstellt. Die Bundesregierung reagiert damit auch auf das aktuelle **Expertengutachten der unabhängigen Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI)**. Forschungsministerin Anja Karliczek stellte fest, Deutschland sei weltweit ein Innovationsführer und forsche sich an die Weltspitze. Zugleich betonte sie, dass mehr Tempo bei der Anwendung notwendig sei, um gegenüber China und den USA mithalten zu können.

Transferaktivitäten in IGF und ZIM auf hohem Niveau

„Der Transfer von Ergebnissen aus der Grundlagenforschung über die anwendungsnahe Forschung in die Verwertung gelingt uns – gerade quantitativ – noch nicht so gut wie manchen anderen Ländern.“, erklärt AiF-Präsident Professor Sebastian Bauer. „Dabei gibt es Möglichkeiten, dies gezielt zu verbessern: Im Rahmen der beiden bewährten Programme der **Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)** und des **Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM)** des **Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)** wird insbesondere die Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft angeregt; hier findet seit vielen Jahren der Transfer von Forschungsergebnissen in die Unternehmen auf hohem Niveau und in raschem Tempo statt. Wenn wir diese Kooperationen weiter optimieren, indem wir Forschungs- und Verwertungskompetenzen noch besser vernetzen, erreichen wir automatisch die von der Bundesforschungsministerin angesprochene Tempoerhöhung. Die staatliche Unterstützung von weiteren Kooperationsvorhaben wird zudem maßgeblich dazu beitragen, dass das Ziel erreicht wird, 3,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes für Forschung und Entwicklung aufzuwenden.“, betont Bauer.

Er bleibe daher zuversichtlich, dass die neue Bundesregierung den eingeschlagenen Kurs ihrer Vorgängerin fortführen und im Sinne der im Koalitionsvertrag geplanten Steigerung der Transferaktivitäten die Fördermittel



von IGF und ZIM signifikant erhöhen werde, so Bauer in seiner Rede zur Eröffnung des **25. Innovationstages Mittelstand des BMWi**. Die beiden sich ergänzenden Förderprogramme hätten nachgewiesenermaßen durch die Förderung von Kooperation und Transfer eine exzellente Hebelwirkung zur Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit unserer mittelständisch geprägten Wirtschaft.

Transmissionsriemen im Innovationsgeschehen

IGF und ZIM sind Fördermaßnahmen des BMWi, die im Netzwerk der AiF organisiert werden. Laut einer **aktuellen Trendstudie des BMWi** fungieren beide als wichtige Transmissionsriemen im deutschen Innovationssystem, die in bemerkenswerten Umfang neue technologische Trends setzen. Die vorwettbewerbliche IGF wird im Innovationsnetzwerk der AiF und ihrer 100 Forschungsvereinigungen organisiert und vom BMWi mit öffentlichen Mitteln gefördert. Auch mit dem marktnahen ZIM unterstützt das BMWi seit nunmehr zehn Jahren die Innovationskraft mittelständischer Unternehmen. Dabei kann sich die Förderung von der Idee bis zum Prototyp erstrecken. Die **AiF Projekt GmbH**, eine einhundertprozentige Tochter des AiF e.V., ist seit 2008 beliebener Projektträger für FuE-Kooperationsprojekte, die am stärksten frequentierte Säule des ZIM.

Dr. Ole Janssen zu Gast in der Mitgliederversammlung der AiF



Dr. Ole Janssen, Leiter der Unterabteilung Innovations- und Technologiepolitik des **Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)**, berichtete im Rahmen der 65. Ordentlichen Mitgliederversammlung der AiF am 6. Juni 2018 in Berlin über die Ziele seines Hauses bei der Forschungsförderung für den Mittelstand in der 19. Legislaturperiode. In diesem Rahmen erklärte er: „Mittelständische Unternehmen verfügen häufig nicht über eigene Forschungskapazitäten und Netzwerke. Daher unterstützt das Wirtschaftsministerium sie auch mit seinem Förderprogramm **Industrielle Gemeinschaftsforschung** dabei, unternehmensübergreifend gemeinsam an neuen Technologien zu

arbeiten. Dieser branchenübergreifende Ansatz ist typisch für die IGF: Über alle Technologien hinweg können mittelständische Unternehmen eigene innovative Akzente setzen und so im internationalen Wettbewerb besser bestehen. Die im Koalitionsvertrag geforderte Technologieoffenheit wird durch die BMWi-Programme **ZIM** und IGF bereits erfüllt. Beide Programme werden auch wichtige Bausteine der Transferinitiative sein.“

AiF-Präsident Professor Sebastian Bauer hieß Ole Janssen willkommen und sagte, dass das Forschungsnetzwerk der AiF mit seinen 50.000 Unternehmen, 1.200 Forschungseinrichtungen und 100 Forschungsvereinigungen einen wichtigen Beitrag zur Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes leiste, denn der Schlüssel zum Erfolg liege in der Vernetzung und Kooperation mittelständischer Unternehmen und der Wissenschaft. Bauer: „Daher sind wir zuversichtlich, dass die neue Bundesregierung den eingeschlagenen



Kurs fortführt und die Budgets von IGF und ZIM schrittweise erhöhen wird. Denn die beiden sich ergänzenden Förderprogramme für die Forschung im Mittelstand haben nachgewiesenermaßen durch die Förderung von Kooperation und über den Transfer von Grundlagenerkenntnissen der Wissenschaft eine exzellente Hebelwirkung zur Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit unserer mittelständisch geprägten Wirtschaft.“

AiF-Jahresmagazin ZOOM 2017/2018 erschienen



ZOOM 2017/2018, das druckfrische Jahresmagazin der AiF, stellt Ihnen in kurzen Geschichten Aktuelles und Wissenswertes aus dem Innovationsnetzwerk der AiF und ihrer Forschungsvereinigungen vor. Informieren Sie sich über Effekte der von der AiF betreuten Fördermaßnahmen IGF und ZIM-Kooperationsprojekte, lernen Sie Persönlichkeiten und Partner aus dem Netzwerk kennen und entdecken Sie hochaktuelle Forschungsergebnisse.

Die vorwettbewerbliche **Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)** und das **Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)** unterstützen die Forschungs- und Innovationsaktivitäten des

Mittelstandes, sie stimulieren die Kooperation zwischen den Akteuren des Innovationssystems und befördern den Transfer, so dass wissenschaftlich gewonnene Forschungsergebnisse schnell in innovative Produkte und Verfahren einfließen können. Die seit Jahren hohen Antragszahlen in beiden Programmen belegen sowohl die Passgenauigkeit als auch die Wirksamkeit dieser Förderinstrumente für den Mittelstand.

Schauen Sie doch mal 'rein! Die AiF wünscht viel Spaß beim Blättern.

AiF-Jahresmagazin ZOOM 2017/2018 als PDF (6 MB) zum [Herunterladen und Ausdrucken](#)

AiF-Jahresmagazin ZOOM 2017/2018 als PDF mit Blätterfunktion zum [Anschauen am Bildschirm](#)

FVV stellt erfolgreiche IGF-Projekte in Japan vor

Es ist inzwischen fast schon zur Tradition geworden, dass die AiF-**Forschungsvereinigung Verbrennungskraftmaschinen (FVV)** und ihr japanischer Partnerverband, die Forschungsvereinigung Fahrzeugmotoren (Research Association of Automotive Internal Combustion Engines - AICE), sich auf ihren jeweiligen Technologiekongressen zum Stand der Forschung im Bereich Motorentechnik austauschen.



Mitglieder des AICE- & FVV-Innovationsnetzwerkes in Yokohama

In diesem Jahr reiste eine FVV-Delegation zur Frühjahrstagung der japanischen Automobilingenieure nach Japan, dem JSAE-Kongress, der vom 23. bis 25. Mai 2018 in Yokohama tagte. Sie hatte die neuesten Ergebnisse aus drei innovativen Vorhaben der vorwettbewerblichen **Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)** im Gepäck, die im Innovationsnetzwerk der AiF und ihrer Forschungsvereinigungen organisiert wird. Die vorgestellten Projekte behandelten folgende Themen: „Abgas-kraftstoffeinspritzung – Abgleich der Simulations- und Messmethoden zur Vorhersage der HC-Konzentrationsverteilung am Katalysatoreintritt“,

„Untersuchung und Modellierung des Einflusses von Abgasrückführung (AGR) auf motorisches Klopfen“ sowie „Systemische Analyse der Partikelbildung an direkteinspritzenden Fremdzündungsmotoren“.

Außerdem vermittelte Professor Thomas Koch Einblicke in die aktuelle Forschung zu synthetischen Kraftstoffen in Deutschland und die derzeitige politische Diskussion zu deren Markteinführung und -akzeptanz. Koch ist einer der führenden Experten in Deutschland zum Thema Brennverfahrensanalyse.

Um Optionen für eine klimaneutrale Mobilität des Verkehrssektors im Jahr 2050 aufzuzeigen, wird die FVV in Kürze ein Informationspapier mit Expertenwissen aus ihrem Arbeitskreis Kraftstoffe vorlegen, das Handlungsmöglichkeiten zur Defossilisierung des Transportsektors skizziert und den damit verbundenen vorwettbewerblichen Forschungsbedarf zu Energieträgern, Antriebstechnik und Motoren darlegt.

CORNET & IraSME: Siebtes Partnering-Event in Berlin

Auch in diesem Jahr folgten wieder über 70 Gäste der alljährlichen Einladung der Netzwerke **CORNET** und **IraSME** zum Partnering-Event der beiden Förderinitiativen am 7. Juni 2018 in Berlin. Die internationale Ausstellungsfläche war der zentrale Treffpunkt für Forschungseinrichtungen und mittelständische Unternehmen, um neue bilaterale Kontakte zu potentiellen neuen Projektpartnern zu knüpfen. Die Veranstaltung war eingebunden in den traditionell auf dem Freigelände der **AiF Projekt GmbH** stattfindenden Innovationstag Mittelstand des **Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)**.

CORNET und IraSME fördern Austausch und Vernetzung

Carmen Heidecke, Leiterin des Referats Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des BMWi, eröffnete die International Area. Sie betonte in ihrer Begrüßungsrede, dass CORNET und IraSME besonders wichtig für das BMWi seien, weil die beiden Fördervarianten Wissenschaftlern und Unternehmen helfen würden sich untereinander zu vernetzen. Auch könne auf diesem Weg die Zusammenarbeit mit Partnern aus aller Welt ausgebaut werden, so Heidecke weiter. Von den wegweisenden Ergebnissen der Kooperationsprojekte würden alle Beteiligten profitieren, resümierte die BMWi-Referatsleiterin.



Foto: © AiF

Bundesminister Altmaier in der International Area

In insgesamt drei Workshop-Zelten hatten die Besucher die Möglichkeit, sich in Face-to-Face Meetings auszutauschen oder sich in parallel stattfindenden Präsentationen über weitere internationale Fördernetzwerke und die Fördermöglichkeiten der Länder Südkorea, Frankreich und Taiwan zu informieren. Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier besuchte die International Area auf seinem Rund-

gang über das Messegelände und würdigte die vielfältigen internationalen Kooperationsprojekte. Anhand interessanter CORNET-Erfolgsprojekte konnten sich alle Gäste davon überzeugen, dass die internationalen Kooperationen sowohl die beteiligten mittelständischen Unternehmen voranbringen, als auch die Wirtschaft in den beteiligten Ländern stärken.

Erfolgsgeschichten made by CORNET

Die ausgestellten CORNET Erfolgsprojekte bewegten sich dieses Jahr thematisch vom Turbomaschinen über den Werkzeugmaschinenbau bis hin zum Textilsektor. Unter anderen wurde das Deutsch-Polnische CORNET-Projekt „ProGeo2“ vorgestellt. Im Mittelpunkt dieses Projektes steht die Entwicklung einer innovativen mobilen Produktionstechnik für Geotextilsysteme aus nachhaltigen Rohstoffen und Textilabfällen, die als Erosionsschutz dienen sollen. Projektmanagerin Dr. Anna Große vom **Sächsischen Textilforschungsinstitut (STFI)** zog eine überaus positive Bilanz des Tages: „Der Innovationstag Mittelstand, insbesondere die International Area, bot uns eine sehr gute Plattform, um ausgewählte internationale Projekte unseres industrienahen Forschungsinstitutes einem breiten Publikum vorzustellen. Durch die lockere Atmosphäre dieses „Technik-Open-Airs“ war es möglich, schnell und unkompliziert mit Wissenschaftlern, Unternehmern, Politikern und der interessierten Öffentlichkeit in Kontakt zu treten.“

Eine Bildergalerie zur Veranstaltung finden Interessenten [hier](#).

Nächste CORNET- & IraSME-Calls in Kürze

Der nächste CORNET-Call öffnet am 27. Juni 2018. Anträge können bis zum 26. September 2018 über das **CORNET Submission Tool** eingereicht werden. Die nächste Ausschreibungsrunde von IraSME beginnt ebenfalls am 27. Juni 2018 und endet am 26. September 2018.

Forschungskooperationen besser steuern: Experten gesucht

Der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und die Heinz Nixdorf Stiftung starten gemeinsam das Förderprogramm „Future Lab: Kooperationsgovernance“. In einem neuen Format entwickeln Hochschulen zusammen mit Experten Lösungen, um die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft oder Zivilgesellschaft in gemeinsam getragenen Strukturen zu verbessern. Hochschulen und interessierte Einzelpersonen sind zur Teilnahme eingeladen.



Hochschulen erbringen heute wesentliche Leistungen in Zusammenarbeit mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft oder Zivilgesellschaft. Dafür gründen die Beteiligten häufig gemeinsam getragene Vereine, Institute oder Unternehmen. Deren Erfolg hängt von funktionierenden und effizienten Organisationsstrukturen und Entscheidungswegen innerhalb der Kooperation ab.

Im Future Lab sollen unterschiedliche Kooperationsstypen betrachtet und ihre Herausforderungen bei der Schaffung funktionierender Steuerungsstrukturen bearbeitet werden. Ziel der Initiative ist es, Erfolgsfaktoren für gute Governance von Kooperationen zu erarbeiten und erste Empfehlungen umzusetzen. In einem geschützten Umfeld entwickeln und erproben dabei die Teilnehmenden für ihre eigenen Frage- und Problemstellungen konkrete Umsetzungsschritte. Unterstützt werden sie von erfahrenen Moderatoren und Experten.

Die Initiatoren laden Hochschulen genauso wie Experten ein, bei dem Programm mitzuwirken:

- Gesucht werden Hochschulen mit konkreten Herausforderungen im Rahmen einer zusammen mit Partnern getragenen Kooperationseinrichtung. Sie können sich bis zum 30. Juli 2018 unter www.stifterverband.de/kooperationsgovernance bewerben. Sechs Hochschulen nehmen am Programm teil. Jede von ihnen wird mit 25.000 Euro gefördert.
- Gesucht werden Experten aus allen Sektoren, Ebenen und Disziplinen, die Erfahrungen mit Kooperationen und Kooperationseinrichtungen haben und ihr Wissen teilen wollen. Interessenten können sich unter www.stifterverband.de/call-for-experts in einer Datenbank registrieren und werden gezielt angesprochen.
- Gesucht werden konkrete Probleme und Herausforderungen, die im Rahmen des Programms bearbeitet werden sollen. Vorschläge können unter www.stifterverband.de/call-for-problems eingereicht werden.

Kontakt:

Future Lab: Kooperationsgovernance
 Mathias Winde
 Telefon: 030 322982-501
 E-Mail: matthias.winde@stifterverband.de

AiF intern

Namensänderung

Die AiF-Forschungsvereinigung „Werkstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen e.V.“ hat ihren Namen geändert und heißt jetzt „**Werkstoffe aus nachhaltigen Rohstoffen e.V.**“ (WNR).



Impressum

AiF Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V.,
Bayenthalgürtel 23, 50968 Köln, Telefon: +49 221 376 80-0, E-Mail: info@aif.de, Internet: www.aif.de

Bei Fragen zu Ihrem Newsletter-Abonnement wenden Sie sich bitte an Alexandra Dick und Julia Simons: newsletter@aif.de

Vertretungsbefugte Vorstandsmitglieder:

Präsident: Prof. Dr.-Ing. Sebastian Bauer, **BAUER Maschinen GmbH**; Vizepräsidenten: Edwin Büchter, **Clean-Lasersysteme GmbH**;
Dr.-Ing. Andreas Zielonka, **Verein für das Forschungsinstitut für Edelmetalle und Metallchemie (fem) e.V.**

Registernummer: 43 VR 4218

Registergericht: Amtsgericht Köln

USt-Identifikationsnummer: DE123048791

Bannerbild Newsletter: © Sergey Nivens / www.fotolia.de